



# Blätter aus Spanien

## Nr. 44 – Frühjahr 2010



### Theologisches Evangelisches Seminar in El Escorial bei Madrid

In den Bergen vor Madrid und unterhalb des mächtigen Klosterbaus von Philipp II. liegt ein unscheinbares Anwesen mitten am Hauptplatz des Städtchens El Escorial. In einer Ecke davon befindet sich gegenüber dem örtlichen Rathaus ein historisches Gebäude, in dem Philipp II. beherbergt wurde, wenn er den Klosterbau beaufsichtigte. Das sog. „Leihkloster“ wird von seinen jetzigen Eigentümern „Das Schloss“ genannt. Vom Ketzerverfolger Philipp II leihweise benutzt, ist das Haus seit 1880 im Besitz der heutigen spanischen evangelischen Stiftung Federico Fliedner. Ein Motto Philipps II. hieß: „Fit Via Vi“ – „Die Gewalt ist der Weg“. So hat er viele Leben unschuldiger Protestanten im 16. Jahrhundert auf dem Gewissen. Heute würde er sich im Grabe umdrehen, wenn er sähe, dass eben diese „Erzfeinde“ dort eine Zweigstelle der größten evangelischen Diakonie-Einrichtung in Spanien führen. Ihr Motto lautet: „Die Liebe ist der Weg“.

Vor einigen Jahren ist in das Anwesen das Theologische Evangelische Seminar eingezogen, das damit aus der Trägerschaft der spanischen evangelischen Kirchen IEE und IERE in die der Fliednerstiftung wechselte. Die vorigen Räume in der evangelischen Kathedrale in Madrid reichten nicht mehr aus.

Akademischer Schwerpunkt des *Seminario Evangélico Unido de Teología* (Vereinigtes Evangelisches Theologieseminar), kurz *SEUT*, ist der Magisterstudiengang Theologie, in dem 113 Studierende aus verschiedenen Kirchen eingeschrieben sind. Die überwiegende Mehrzahl nimmt daran im Fernstudium teil. Fünf Personen haben Präsenz-

unterricht in El Escorial. Da die persönliche Beziehung von Lernenden und Dozenten enorm wichtig ist, wurde eine Satellitenlerngruppe für 20 Studenten in Chile eingerichtet, die dort einmal wöchentlich zusammenkommt. Das Fächerangebot wurde um neue Module zur Seelsorge und Bibelexegese erweitert. SEUT kämpft weiterhin um die offizielle Anerkennung vom Staat. In enger Zusammenarbeit mit anderen Seminaren bemüht man sich darum, eine Theologische Fakultät mit anerkanntem Studienabschluss zu werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des SEUT ist *Taller Teológico* (Theologie-Werkstatt). Sie wurde vor einigen Jahren ins Leben gerufen, um in den Gemeinden eine hochwertige theologische Ausbildung mit Universitätscharakter für Studiengruppen anzubieten. Mehr als 220 Gemeindeglieder nahmen bisher in 25 Gruppen an den Kursen teil. 2009 wurde eine neue Unterrichtseinheit zu den Themen „Die Kunst der Verkündigung der Guten Nachricht“ und „Glauben und Leben in Gemeinschaft“ angeboten. Weitere fünf Kurse sind in Vorbereitung. 2009 bot die Theologie-Werkstatt 12 Kompaktkurse in verschiedenen Städten zu den Themen „Ursprünge der Bibel“ und „Leid und Hoffnung“ an.

Nach vielen Jahren der Restaurierung wurde die *Chimenea* (Mönchsküche) im September 2009 eingeweiht. Jetzt dient sie als Seminarkapelle. Jeden Morgen versammeln sich dort Studierende und Dozenten, um den Tag mit Gebet und Bibellese zu beginnen, und jeden Mittwoch wird dort ein Gottesdienst der SEUT-Gemeinschaft gefeiert. Hier können Studenten auch das Erlernte in der Liturgie anwenden.

Die Leitung der Fliednerstiftung hat eine Umorientierung der Bildungseinrichtung SEUT beschlossen. Sie soll künftig in der Fliednerstiftung als Forschungs- und Bildungseinrichtung verankert sein und sich verstärkt um die geistige Weiterbildung der stiftungseigenen Mitarbeitenden bemühen.

[www.centroseut.org](http://www.centroseut.org) / Bettina Zöckler



### **Die Fliednerstiftung stellt vor: Pedro Zamora**

Er wurde 1957 in einer evangelischen Familie geboren, die sich wenige Jahre zuvor der evangelischen *Asamblea de Hermanos* (Kirche der Plymouthbrüder) angeschlossen hatte. Um ihn vor der national-katholischen Schulbildung in Spanien unter Franco zu schützen, schickten seine Eltern ihn auf die Französische Schule in Barcelona, wo evangelischer Religionsunterricht erteilt wurde.

Anschließend studierte er an der Katholischen Theologischen Fakultät Kataloniens, an der Päpstlichen Universität Comillas in Madrid sowie an der *Toronto School of Theology* in Kanada. In

Madrid wurde er Mitglied der *Iglesia de Cristo* (IEE), die sich in der Porvenirkapelle versammelt. Er ist verheiratet mit Puri Menino, das Ehepaar hat drei Kinder und ein Enkelkind.

Pedro Zamora war von 1990 bis 1994 Pfarrer der IEE an der Christuskirche und leitete von 1993 bis 2009 das Seminar SEUT, an dem er Altes Testament lehrt. Seit 1997

unterrichtet er außerdem Altes Testament an der Päpstlichen Universität Comillas. Seine wichtigste Publikation ist die Doktorarbeit über Glauben, Politik und Wirtschaft im Prediger, erschienen 2002 im spanischen katholischen Verlag *Verbo Divino*. Momentan arbeitet er an einem Kommentar zum Buch der Könige und einem Büchlein mit dem Titel *Einfach nur glauben*. Ab September 2010 übernimmt er die theologische Leitung der Fliednerstiftung, ein neuer Verantwortungsbereich in dieser Einrichtung, der sich bei vielen deutschen Diakonieträgern bewährt hat.

---

## NEUES AUS DEM VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER FLIEDNERSTIFTUNG:

### Mitgliederversammlung am 6. und 7. März 2010 in Madrid



Hinten v.l.n.r.: Marcos Araujo, 2. Vors. Fliednerstiftung Madrid; Ralph Baudisch, Wolfgang Otto, Rainer Karstens, Herwig Nolte. Vorne v.l.n.r.: Birgit Nocht, Gunhilde Hecker, Bettina Zöckler, Michael Albrecht.

Die diesjährige Mitgliederversammlung unseres Vereins zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner fand Anfang März wieder gleichsam im Herzen der Fliednerstiftung, im Porvenir, statt.

Sie hatte zwei Schwerpunkte: am Samstagabend in festlicher Runde um einen reich gedeckten Tisch das lebhaftes Gespräch mit Mitgliedern des Patronats der Stiftung, am Sonntagnachmittag dann unsere Mitgliederversammlung. Neue Personen, neue Gesichter, neue lebendige Töne prägten das Miteinander. Nicht nur ein neuer Schatzmeister, Herr Michael Albrecht aus Düsseldorf, wurde gewählt; aus Bayern war Pfarrer Ralph Baudisch dabei, aus Nordelbien Pfarrer Rainer Karstens sowie Oberkirchenrat

Volker Thiedemann aus Kiel. Das Signal aus Madrid: die Arbeit geht mit neuem Schwung weiter!

Unser herzliches Dankeschön galt Gisela und Ernst Herbert, die über viele Jahre das Amt des Schatzmeisters mit großem Einsatz und Gewissenhaftigkeit geführt haben. Dieses Amt hat jetzt Herr Albrecht übernommen; Herberts bleiben unserer Arbeit verbunden und werden weiterhin die „Blätter aus Spanien“ verteilen. Herr Albrecht ist beruflich und ehrenamtlich in Düsseldorf bzw. in Kaiserswerth tätig, dem Ursprungsort auch unserer spanischen Arbeit. Von Kaiserswerth bei Düsseldorf aus ging Fritz Fliedner im 19. Jahrhundert nach Madrid; von der Arbeit seines Vaters in Kaiserswerth war auch seine spanische evangelische, diakonische und pädagogische Arbeit geprägt – ja, ist es bis heute!

Im nächsten Jahr – Anfang April – wird unsere Mitgliederversammlung in Kaiserswerth stattfinden; wir hoffen, mit soviel Aufbruch wie in diesem Jahr. Dr. Wolfgang Otto



### **Der neue Schatzmeister des Vereins stellt sich vor:**

Mein Name ist Michael Albrecht. Geboren wurde ich 1948. Nach dem Abitur habe ich eine Banklehre absolviert und bin seit 1979 bei einer genossenschaftlichen Zentralbank angestellt. Mit der Fliednerstiftung in Madrid verbinden mich vor allem familiäre Beziehungen. Fritz (Federico) Fliedner ist mein Urgroßvater.

Zusammen mit einem Vetter organisiere ich seit einigen Jahren die alle zwei Jahre stattfindenden Fliedner-Familientage. Als Vertreter der Fliednerfamilie wurde ich in den wissenschaftlichen Beirat der Fliedner-Kulturstiftung in Kaiserswerth berufen. Meine Verbindungen einerseits zum Fliednerwerk in Madrid und andererseits zur Kaiserswerther Diakonie möchte ich auch nutzen, um die Zusammenarbeit der beiden diakonischen Einrichtungen zu beleben.

### **Amtsübergabe**

Im Frühjahr 2010 trafen sich Dr. Wolfgang Otto, Ernst und Gisela Herbert und Michael Albrecht in Kaiserswerth. Pfr. Herbert berichtet: „Im Haus der "Fliedner-Kulturstiftung" erfolgte die Amtsübergabe an Herrn Michael Albrecht. Ich habe dieses Amt 1992 gerne übernommen, denn ich hatte seit 1960 Kontakt zum Fliednerwerk durch unsere mehrfachen Bibelschmuggeltouren vom CVJM Würzburg. Wir übergaben Herrn Albrecht die von mir und meiner Frau geführten Akten und die Buchhaltung mit Adressverwaltung sowie alle weiteren Unterlagen. Die Schatzmeisteraufgabe könnte in keine besseren Hände übergehen als zu ihm.“

### **Dank**

Heinz-Friedrich Kiel für seine langjährige beratende Mitarbeit im Verein, zuletzt auch für das kompetente Layout der Blätter aus Spanien! Seit 1975 ist er mit dem Fliednerwerk verbunden, war von der Arbeit in Madrid beeindruckt und hat sich engagiert. Seit einigen Jahren nahm er an den jährlichen Mitgliederversammlungen teil. Nun möchte er sich aus der aktiven Arbeit zurückziehen.

## Freundeskreis der Fliednerstiftung in der Schweiz

Im Schweizerischen Komitee zur Unterstützung der Arbeit der Fliednerstiftung gibt es schrittweise Veränderungen. Spenden von Schweizer Freunden, die bisher an das von Frau Dr. Rutz vertretene Komitee gingen, werden künftig vom *Protestantisch-Kirchlichen Hilfsverein Basel-Stadt* zugunsten der Fliednerstiftung entgegengenommen. Mit der Neuregelung des Kontos geht die Verantwortung für die Weiterleitung der Spenden für die Madrider Arbeit an einen kirchlich anerkannten Verein mit einer langjährigen Tradition in der Unterstützung der protestantischen Diaspora, so auch der Fliednerstiftung in Madrid. Frau Dr. Rutz steht den Schweizer Spendern weiterhin als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Dr. Magdalena Rutz / B. Zöckler

---

## KURZNACHRICHTEN AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG

### Beschlüsse der Patronatssitzung im November 2009

Theologische Leitung: Der Beschluss, Pedro Zamora als Theologischen Leiter der Stiftung zu wählen, wurde bekräftigt. Diese Ernennung stärkt in der Fliednerstiftung das Modell der „Doppelspitze“, wobei - nach dem Vorbild deutscher Diakonieverrichtungen - in der Fliednerstiftung ein Theologe und ein Betriebswirt die gemeinsame Leitung bilden sollen.

Investition in die Zukunft: Der Neubau des Schulgebäudes im Gelände des Porvenir, der das Wachstum der Schule zur Dreizügigkeit sichern und ein Aufstocken bis zur Abiturstufe ermöglichen soll, wurde beschlossen.

Nutzung des Gebäudes des ehemaligen Altenheims: Es wird beschlossen, das Gebäude für einen Zeitraum von fünf Jahren sozialen Projekten, die von anderen Einrichtungen geführt werden, zu überlassen. Das Sozialprojekt der IEE Madrid *Accion Social Protestante* hat mit der Fliednerstiftung die Nutzung als Frauenhaus vereinbart.

Quelle: Fliednerstiftung / IEE Madrid

### Dankbares Gedenken

In den Tagen vor der Mitgliederversammlung des Vereins verstarben in Madrid zwei Personen, deren Leben und Wirken eng mit der Fliednerstiftung verbunden war. Carmen Alvarez, langjährige treue Mitarbeiterin von Irma Fliedner in der Buchhandlung Calatrava, und Samuel Pimentel, pensionierter Pfarrer der Jesuskirche in derselben Strasse und ehemaliges Patronatsmitglied der Fliednerstiftung, lagen lange Zeit im selben Madrider Krankenhaus. Beide litten unter Herz- und Atemwegsproblemen. Im Abstand von zwei Tagen wurden beide auf dem Madrider Zivilfriedhof beigesetzt.

### „Reich beschenkt“: CVJM-Senioren reisten im September 2009 nach Madrid.

So langsam werden die guten Eindrücke aus den Begegnungen in Madrid aufgearbeitet. Frau Hecker war uns als Begleiterin vor Ort eine große Hilfe. Frau Giesen, ehemalige Vorsitzende der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Madrid und staatlich geprüfte Stadtführerin, verdanken wir intensive Einblicke in die Geschichte und Schönheiten der Städte Madrid, Toledo und Avila.

Auch mit der Schulleitung und im Seminar in El Escorial hat es ausgezeichnete Gespräche und beeindruckende Begegnungen gegeben. Wir konnten helfen eine Verbindung aufzubauen zum YMCA (CVJM international). Rundum: reich beschenkt hat jeder seinen Heimatort wieder erreicht und kann spannend berichten!

Reinhard Weiß

### Rentenansprüche pensionierter evangelischer Pfarrer



Inzwischen sind einige der Pfarrer und Pfarrwitwen gestorben, die während der langen Jahre der Franco-Diktatur im Arbeitsleben standen. Sie sind traurige Opfer von politischer

Ausgrenzung: sie haben keine Rentenansprüche, keine Krankenversicherung, kein Anrecht auf Krankenpflege. Sie leben von dem wenigen, mit dem ihre Kirchen sie unterstützen, um sie vor völliger Armut zu bewahren. Sie gaben die besten Jahre ihres Lebens für die Verkündigung des Evangeliums in ihrem Land, und erlitten dabei tägliche Ausgrenzung oder gar Verfolgung seitens eines Staates, der ihre Existenz nie anerkennen wollte. Es war ihnen verboten, in die Renten- und Krankenkasse einzuzahlen. In Spanien gab es offiziell keine protestantischen Pfarrer. Cristianismo Protestante (Zeitschrift der IEE) Nr. 55, März 2010 - (Die IEE wurde jahrzehntelang u.a. durch die Brüderhilfe der EKD zur Bezahlung der Rente ihrer pensionierten Pfarrer unterstützt.)

Die Iglesia Evangelica Española (IEE) schließt sich mit ihrer Kampagne der Dachorganisation FEREDe an, die diese seit 1992, als die Regierung Gleichstellungsabkommen mit den Minderheitsreligionen unterzeichnet hat, führt. Die Regierung ging nie darauf ein. Im März 1997 wurden Gespräche mit dem Justizminister dazu beantragt. Im Jahr 2005 stellte FEREDe einen Antrag auf Fördergelder über die staatliche Stiftung „Pluralismo y Convivencia“ (Vielfalt und Zusammenleben) für die Rentenabsicherung der pensionierten Pfarrer. Dieser wurde abgelehnt. Beim Regierungschef Zapatero haben die Protestanten seit seinem Amtsbeginn trotz wiederholter Eingaben keinen Gesprächstermin bekommen. Der seit Februar 2009 amtierende Justizminister Caamaño hat sie auch noch nicht empfangen.



Quelle: FEREDe

### Neues Gesetz zur Religionsfreiheit soll vor dem Sommer verabschiedet werden.

Dies bestätigt die Vizepräsidentin der spanischen Regierung Fernandez de la Vega. Dagegen erklärt der Staatssekretär, dass dieses Gesetz nicht im Parlamentskalender von Februar bis Juni vorgesehen ist. Ein genaues Datum kann auch die Vizepräsidentin nicht nennen, verneint aber, dass das Gesetz auf Eis liegt. Konfliktreichster Punkt des Gesetzes ist sicherlich die detaillierte Regelung der religiösen Symbole in Verwaltung und öffentlichen Anlässen und Räumen. Das seit 1980 gültige Gesetz, so bestätigt der Direktor der Abteilung für konfessionelle Beziehungen im Justizministerium, José Manuel Contreras, „war Antwort auf eine Realität, die nicht der von heute entspricht. Heute gibt es eine Million Moslems, anderthalb Millionen Mitglieder evangelischer Kirchen, 600.000 Orthodoxe sowie Buddhisten und Mormonen, gegenüber 77% Katholiken, aktiv oder nicht, was 35 Millionen Spaniern entspricht.“

Quelle: Evangelischer Nachrichtendienst ACPress

### Eva Dominguez Sosa wird zur Pfarrerin ordiniert

Am 27. Februar 2010 wurde sie in der IEE in Granada ordiniert. Eva Dominguez stammt aus Mexico, wo sie in einer evangelischen Familie aufwuchs und schon früh unter Intoleranz litt. Mit 15 Jahren ging sie in die mexikanische Hauptstadt ins Missionsseminar ihrer Presbyterianischen Kirche. Sie studierte in Mexico City Kirchenmusik und wechselte nach zwei Jahren von der Musik zur Theologie. Sie schloss ihr Studium 1994 ab, musste dann aber erkennen, dass sie in ihrer Kirche als Frau keine Chancen hatte. Sie war zwar als Pfarrerin einer Gemeinde tätig, konnte aber nicht ordiniert werden. Bald bildete sich in ihrer Kirche eine Bewegung zur Gleichstellung der Frau. Die Kirche in der Stadt Mexico zeigte sich zunächst offen und gewährte Eva und einer Kollegin die Predigtlizenz, eine Vorstufe zur Ordination. Leider nahm sie bald davon Abstand und verwehrte den Frauen das Pfarramt. Eva nutzte die Zeit und bildete sich

weiter in Hebräisch, Pädagogik u.a. Sie war zusammen mit ihrem Mann Pfarrerin in zwei Kirchen. 2006 kam sie mit ihrer Familie nach Spanien, um in der IEE zu arbeiten.  
Quelle: IEE

### **Autor Miguel Delibes in Valladolid verstorben**

Für die spanischen Protestanten bedeutet dies nicht nur den Tod eines großen Schriftstellers. Mit Delibes stirbt ein Freund der evangelischen Spanier. Er hat in seinem letzten Roman „Der Ketzer“ versucht zu erklären, wie sehr die Protestanten in Spanien schon seit Jahrhunderten unter verschwiegener Intoleranz litten. Darin erfährt der Leser von einem unbekanntem Kapitel spanischer Geschichte, von der Entstehungszeit evangelischer Gemeinden im 16. Jahrhundert, und wie diese durch die Inquisition ausgelöscht wurden. Miguel Delibes (Valladolid, 1920-2010) veröffentlichte seinen ersten Roman 1947. Heute gilt er als einer der wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts in spanischer Sprache.



David Casals i Vila (Quelle: IEE)

## **DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE**

### **1. Spendenprojekt „Stipendien für Studenten“**

Im Seminar SEUT studieren Menschen, die dafür ihre Arbeit aufgegeben haben. Sie wohnen im SEUT oder lernen im Fernstudium. Andere haben ihre Arbeit reduziert, um Theologie zu studieren. Dadurch sind sie finanziell nicht mehr abgesichert. Damit sie für das Reich Gottes, für ihre Kirche, für die Menschen, für ihren Traum, in der Kirche zu dienen, arbeiten können, unterstützt SEUT sie mit Teilstipendien. Helfen Sie SEUT, diesen Menschen ihr Studium zu ermöglichen!

### **2. Die „Stiftung Evangelisches Altenheim“ unterstützen**

Diese Stiftung besteht weiter unter dem Dach der Fliednerstiftung, weil das Altenpflege-Projekt nur aufgeschoben ist. Die ehemaligen Bewohnerinnen des Ende 2008 geschlossenen Altenheims, die dort 30 bis 35 Jahre lang für ein kleines Taschengeld ehrenamtlich gearbeitet haben und jetzt selbst stark pflegebedürftig geworden sind, werden weiterhin von der Fliednerstiftung finanziell unterstützt, weil ihre Kleinst-Rente für ihre Unterbringung und Pflege in anderen Heimen nicht ausreicht. Eine von ihnen ist im November 2009 im Madrider Altersheim der Heilsarmee verstorben. Zwei weitere kosten die Fliednerstiftung monatlich 1.408,33 €

Gunhilde Hecker und Bettina Zöckler besuchten im März 2010 das evangelische Altenheim „La Granja“ in Nordandalusien. Dort lebt jetzt Rosario, eine der ehemaligen ehrenamtlichen Altenpflegerinnen. Sie ist froh, in einem evangelischen Heim zu wohnen. Der Heimleiter Rafa berichtete, dass die Fliednerstiftung Rosarios Heimplatzkosten immer pünktlich überweist. Unterstützen Sie mit Ihrer Spende diese Menschen!

### **3. Fliedner-Stiftung allgemein**

Mit Spenden für den Zweck „Fliedner-Stiftung allgemein“ geben Sie den Verantwortlichen in der Leitung des großen Diakoniewerks die Möglichkeit, aktuell Notwendiges zu unterstützen. Die durch den Verein zur Förderung der Fliednerstiftung nach Madrid geleiteten Spenden werden dort ausschließlich für soziale Projekte verwendet.

# Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

## Vorstand des Vereins

<b>1. Vorsitzender</b> Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221/81197 dr-wolfgang-otto@t-online.de
<b>2. Vorsitzender</b> Pfr. i.R. Herwig Nolte Schimmelmännstr. 27 a, 22926 Ahrensburg	Tel. 04102/81813, Fax 04102/237140 hinolte@gmx.de
<b>Schatzmeister</b> Michael Albrecht Seydlitzstr. 15, 40476 Düsseldorf	Tel. 0211/4980418 michael-albrecht-ms@t-online.de
<b>Schriftführerin</b> Pfarrerin Birgit Nocht Pfarrweg 3, 34560 Fritzlar	Tel. 05622/3512 birgit.nocht@ekkw.de
<b>Beisitzerin</b> Gunhilde Hecker Langer Weg 50, 73732 Esslingen	Tel. 0711/3005571 gunhecker@web.de

## Regionalvertreter

Pfr. Rainer Karstens Tel. 04331/22161	Pastor-Schröder-Str. 70	24768 Rendsburg rainerkarstens@foni.net
Heinz-H. Wohlers Tel. 0421/540610	Woltmershauser Str. 386 Fax 0421/5288750	28197 Bremen
Bettina Zöckler Tel. 05151/9961259	Rosa-Helfers-Str. 8	31785 Hameln bettinazockler@hotmail.com
Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16	38448 Wolfsburg
Pfr. Edwin Schulz Tel. 0751/45691	Gartenstr. 9 Fax 0751/48830	88250 Weingarten
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 09122/2150	W.-Dümmeler-Str.116c	91126 Schwabach rbaudisch@gmail.com
Pfr. i.R. Ernst Herbert Tel. 09181/254162	Badstr. 17 b Fax 09181/406589	92318 Neumarkt eg.herbert@t-online.de
Mag. Andrea Brummeier	Martin-Boos-Str.4	4210 Gallneukirchen, Österreich a.brummeier@diakoniewerk.at
Dr. Magdalena Rutz Tel. 0041/61/9217525	Amtshausgasse 2	4410 Liestal, Schweiz magdru@bluewin.ch
Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Basel-Stadt	Rittergasse 3 Spenden Schweiz: Postkonto 40-2641-9 - Vermerk "Fliedner-Stiftung"	4051 Basel, Schweiz

<b>Fundación Federico Fliedner</b>	secretaria.gerente@fliedner.org, Fax: 0034/915345492 und 0034/913130262 Sandra Sacristán (nur spanisch; für anderssprachige Anfragen Kopie an B. Zöckler)
Bravo Murillo 85, E-28003 Madrid www.fliedner.org	

**Adressänderungen für „Blätter aus Spanien“-Versand an Pfr. Ernst Herbert  
Anfragen bzgl. Spenden an Schatzmeister Michael Albrecht**

**„Blätter aus Spanien“**

Herausgegeben vom „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“  
Redaktion, Übersetzungen und Layout: Bettina Zöckler. Druck: Aktuell Druck, Herford.

**Spendenkonto des Vereins (Spenden werden direkt nach Madrid weitergeleitet)  
Postbank Frankfurt/Main – Nr. 50832-604 – BLZ 500 100 60**